

Volksrecht

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Str. Lindestr. 16. Sommerheft Nr. 2781. Preis 1,20 RM. Einzelheft 20 Pf. (Post 25 Pf.).

Verlag: Berlin, Unter den Linden 10. Sommerheft Nr. 2781. Preis 1,20 RM. Einzelheft 20 Pf. (Post 25 Pf.).

Verlagspreis bei häufigem Erscheinen (außer Sommer- u. Winterheft) monatlich 2,10 RM. (einfach). Postzuschlag 20%. Einzelheft 20 Pf. (Post 25 Pf.).

52. Jahrg. / Nr. 124

Mittwoch, 29. Mai 1940

Einzelpreis 15 Rpf.

Geachteter Genuß bei Belgischer Kapitulation

Hemmungslose Ausfälle Reynauds und Churchills gegen den belgischen König

Wut und Verzweiflung bei den Kriegshegern der Westmächte

Die Welt steht unter dem ungeheuren Eindruck, den die Kapitulation der belgischen Armee in allen militärischen und politischen Lagern hervorgerufen hat. Geradezu niederschmetternd hat das Ereignis in Paris und London gewirkt. Wie zu erwarten war, haben sich Reynaud und Churchill mit niederträchtigen Verleumdungen gegen den belgischen König gewandt. Sie können den Belgiern nicht verzeihen, daß sie nicht bereit waren, sich bis zum letzten Mann für die Sache der Westmächte hinzuschlagen zu lassen.

helfen, sie brauchen Hilfe und mißbrauchten die Bereitschaft anderer. Der König hatte den Rat der Engländer vor Augen. Er sah, daß sein Volk diesem Bundesgenossen nur als Annoncenschiff diente, um den Verfall der Westmächte zu kennzeichnen, die die Briten retten wollten. Er hat eingesehen, daß es sinnlos und selbstzerstörerisch gewesen wäre, auf alle Art Freunde noch Mühsal zu nehmen. Die Kapitulation behältig und vollständig auch hier den Zusammenbruch einer Politik, die sich nicht an der Wirklichkeit orientierte, sondern dem

Phantom von Einlandsmacht erlag. Die Wirkungen des Ereignisses sind unabsehbar.

Was Reynaud recht gewesen ist, mußte Churchill billig sein. Wenn der französische Ministerpräsident hinter dem belgischen König herimpfte, mußte Churchill mit den Fäusten nach ihm. Er ist durch die Schuld der Westmächte, die aus eigener Kraft den Krieg nicht führen können, den sie angesettelt haben, (Fortsetzung auf Seite 2)

Der Zutritt der Verbündeten

Berlin, 29. Mai. Für den irrdrückenden Schluß, mit dem die Kapitulation Belgiens die Westmächte in ihrer verdrängten Lage traf, haben wir sofort einen Ausweg aus ihrem eigenen Lager erhalten. Was nicht möglich war, den Westmächten im Angesicht der schmerzhaften Niederlage nachhaken zu lassen, ist auf dem Wege der diplomatischen Verhandlungen zu bewerkstelligen, wie sehr ihn das Ereignis jetzt hat.

Anlagen und Erschöpfung in ihrem Land, die der Zerfall ihrer größten Bundesgenossen am Späteren. Und eine belgische Reiterarmee, die es in Wahrheit nicht mehr gibt, nur ein Haufen ermüdeten Emigranten, die ihr Volk verlassen, nachdem sie kein Mittel gefunden hatten, um sicherer Dorne predigen zu können. Man würde kämpfen bis zum letzten Mann, aber die belgische Reiterarmee ist nicht mehr vorhanden. Das ist ein Verlust, den man nicht wiederholen darf. Man wartet in Paris in atemloser Spannung auf weitere Mitteilungen der amtlichen französischen Stellen und hofft sich verzweifelt an die „neuen französischen Armeen“ Weingebirgs, der an der Somme und Aisne eine „neue Linie“ errichtet hat.

Panikstimmung in Paris

Das Ende der belgischen Armee — Die Sensation für die Welt

Genf, 29. Mai. Paris in Panikstimmung! — Das ist das Eindringen der ersten aus der französischen Hauptstadt entweichenden Berichte nach der bedingungslosen Kapitulation der belgischen Armee. Was ein gewaltiger Donnerhagel wirkte die Nachrichten über den Zusammenbruch Belgiens. Die Kunde von dem Ende der belgischen Armee ist ein Ereignis, das die Welt erschauern läßt. Man wartet in Paris in atemloser Spannung auf weitere Mitteilungen der amtlichen französischen Stellen und hofft sich verzweifelt an die „neuen französischen Armeen“ Weingebirgs, der an der Somme und Aisne eine „neue Linie“ errichtet hat.

Insgesondere unterrichtet man, daß die Belgier eingesehen hätten, daß der Widerstand gegen die belgische Armee der Welt sinnlos sei. Die Nachricht von der Kapitulation der belgischen Armee hat in räumlichen politischen Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen und höchste Bedeutung ausgedrückt. Über einstimmig unterrichtet man, daß es sich wieder einmal erweisen habe, wie richtig die „Kritik“ der letzten Zeit an Westmächte macht sich über den raschen Ablauf der Ereignisse in Europa bemerkbar. In Gesprächen wird immer wieder unterrichtet, daß die Westmächte in hoffnungsloser Situation befinden. Die Kapitulation Belgiens wurde von der amerikanischen Presse in allergrößter Aufmerksamkeit besprochen. Sie hat in der Bevölkerung eine Bombe eingeschlagen. Als erste Auswirkung wird festgestellt, daß die Propaganda der Westmächte durch die Entwidlung in der militärischen Lageführung völlig zerfallen ist. Die Stimmung der breiten Massen witterte sich, wie zahlreiche Aufstellungen erkennen lassen, jetzt noch härter als bisher jeder aktiven Einmischung der Vereinigten Staaten in den europäischen Krieg. An den amerikanischen Höfen rief die Kapitulation Belgiens einen Rückschlag um mehrere Punkte hervor.

Bergeltung für französische Mordtaten

Behandlung französischer Fliegergefangenen künftig nach französischem Vorbild — Anordnung Görings

Berlin, 29. Mai. Der Oberst der Luftwaffe und Wehrmachtsminister Göring hat gestern vorübergehend in französische Gefangenenlager. Er gab darüber folgenden Bericht: Das Anwesen wurde in 4000 Meter in Obend von Paris von Bombenangriffen in Brand geschlagen, so daß Abwehr notwendig. Als der Flieger sich dem Boden näherte, wurde er von etwa 1000 Meter Höhe aus von einer Hand voll in 1000 Meter Höhe in die Luft geschossen. Die auf sich stürzenden Gruppen befinden sich nicht im Kampf, sondern in Ruhe, so daß mit Recht angenommen werden muß, daß dieses Schicksal auf einen abgelenkten deutschen Flieger und das nachträgliche unehrenhafte Verbrechen dieser Truppen im Einverständnis mit den für kommandierenden französischen Offizieren geschah.

mit von den französischen Genossen Hand gefesselt angelegt. Sie brachten mich in einem Wald und erklärten mir auf meine Fragen, wegen der Dunkelheit, daß ich auf mich selbst verlassen sein könnte, da ich ohne ihr Einverständnis nicht wäre. Französische Seereschiffe, die im Walde lagen und die Befehle eines Offiziers durch Seiten aus dem Wald heraus zu hören und ihnen das Wort nicht zuzuhören, daß diese die ausdrückliche Aufforderung von ihren obersten Dienststellen hätten und nicht andere handeln könnten. Es während meines Aufenthaltes im Walde hörte ich von französischen Seereschiffen, daß bereits andere deutsche Flieger von den Matrosen zu Tode gequält worden waren.

Behandlung deutscher Flieger durch die Franzosen hinlänglich bewiesen ist, hat der Generalstab in Paris am 28. Mai 1940 angeordnet, daß die Behandlung französischer Fliegergefangener der Behandlung deutscher Fliegergefangener entsprechen soll. Die deutsche Fliegergefangenen werden alle französischen Fliegergefangenen nach französischem Vorbild sofort bei Gefangennahme in Freiheit gesetzt und unter Ausschaltung sämtlicher bisher gewohnter Einrichtungen unter Anlegung strengster Maßregeln in den Gefangenenlagern gelodert untergebracht.



Die Einkreisungsschlacht auf dem Höhepunkt. Eine Lagekarte zu der großen Schlacht in Flandern und im Artois, gezeichnet nach dem Stand vom Dienstag. Die gestrichelten Linien veranschaulichen den Verlauf der deutschen Front und lassen erkennen, daß die eingeschlossenen feindlichen Armeen auf immer engeren Raum zusammengedrängt werden. (Scherl-M.)

OBERST LINDEBLATT

Von Helmut Sommer

Stabschef verbleibt, alle Offiziere verbleiben, Oberst Graf Lindeblatt verbleibt.

(21. Fortsetzung)

Um zehn Uhr dreißig vormittags fanden die Kompanien auf und gingen aus den Gräben. Um elf Uhr zehn Minuten lösten sie schon in der russischen Stellung.

Es ist viel vor dem Drost liegen geblieben. Wäre die Brigade Lindeblatt nicht so früh und flint erzeugt worden: noch mehr. Der rechte Flankflügel schloß sich nicht. Unentschieden gefochten, nicht genug geschloß, blieb er vor dem Hindernis festhängen und grub sich ein.

Der Oberst ließ es. Ein Lindeblatt steht alles. Er selber, dem die Divisionskommandeure das eigenständige Brigadieren strengstens verboten hatte, mit seiner herrlichen Stierstimme die Jagdhunden vorwärtsgetrieben. Nur, weil er sich sonst in den Kampf verziehen hätte. Eigenständig alle Feldkommanden vorgehen. Eine fällt aus. Aber eine kommt noch und löst sich unter Rufen und Schrei, daß die beiden Brigadefronten Entladung haben.

Was der Oberst an Wunden erlitten und Mägen gemehret hat: bis an den rechten Hügel. Bei Soltz, die Brigade darf nicht liegenbleiben! Gähnt der eine Hügel, hängt auch die Mitte, die wie ein bodenloser See liegt über die russische Stellung fort ist und im Gange bleibt. Wie es heute anfaßt, so wird es auch heute bleiben.

Als auch das nichts hilft, der Oberst in langen Sprüngen hin zur Mitte: rechts am Hügel eine Kompanie, noch eine Kompanie! Von hinten aufrollen! Er kann es nicht lassen. Er ist wie ein rastender Stier über in der russischen Stellung als der Nachbar. Dann aber links, links! Mitte, rechts, vorwärts, vorwärts! Daß er im Laufende bleibt! Nicht so schnell, Gert! Einer ruft es hinter

dem her. Aber in ein Oberst verbleibt Spatz. Was heißt du gefast, Franz? Nicht so schnell, Gert! Der Oberst lacht. Soll ich nicht Krüppel werden aus jungen Wunden aus Oberst? Nicht so schnell, Gert! Der Oberst nicht! Aber Gert Oberst folgt sich schon: wir frigen ihn ja schon! Aber wir frigen ihn um so besser, je rascher wir sind! Also! In Ordnung, Franz! Die Kommandeure der Brigade Lindeblatt sind längst über die zweite Stellung hinweg, als auf den Flanken noch um die erste Stellung gerungen wird. Südliches Gelände: Wald und Büschen. Der Hügel, solange er in der Erde stehenbleiben kann, ist auf und hartnäckig. So man ihm auf den Fels kommt, nur so laufen muß, was macht die Brigade ihm weine, daß sie ins Freie auskommen. Seit merkt die Brigade, was ein alter Feldkrieger faßt.

Staum daß die Spitze des Felses in atemlosem Tempo auch in der dritten Stellung ist, faum daß die ersten Sätze in heißen Stößen durchdringen und nun in freiem Gange, das Gewehr unter dem Arm, hoch geföhlet, aber unversagt und wie erd richtig gemacht geworden, aber jeder und jeden gegen immer rasch und flint, immer die Mägen auf und beharrlich da kommt von hinten das, was der Oberst veranlaßt hat: Kanallerie und reitende Artillerie.

Die Kanallerie darf losbrechen. Aber die Artillerie behält der Oberst bei sich. Oberst hat die Stelle ein Stück weit vor sich. Oberst hat die Stelle ein Stück weit vor sich. Oberst hat die Stelle ein Stück weit vor sich. Oberst hat die Stelle ein Stück weit vor sich.

Wie er das Gewehr fort und ergrüßt sich. „Schandort, schandort!“ laut der Oberst. Den Hüfen ist der reifenbarte Mann unheimlich: je größer ihn verlegen und durch den Hüfen, „Gert, Gert!“ laut der

Wenn Gert Excellenz nicht anders beschließen sollte, ist unannehmlich vor ihm. Gert, große Angst hat der Oberst zu nehmen. Gelingt das nicht, so muß ich wandern. Aber ich warte ungerne.

Der alte Oberst rauft sich ab. „Wehlein, so wehlein. Du behältst dich ja nicht. Was es laufen, wie es will, Lindeblatt! In Gottes Namen.“

„Du behältst, Gert Excellenz. Du behältst.“ „Macht mich aber keinen Namen. Leute! Das es mir keine 80 Jahre, aber ich bin gegen alle noch einmal bei Ihnen. Lindeblatt, Gert! Behalten!“ „Gert behalten, Gert Excellenz.“

Der General trat an und gähnelte in langen Schwüngen über. „Gert hat er antworten müssen: „Zeit euch die Lindeblätter an: das sind Gert! Die nehmen heute abend noch die ersten Vorst! Galtet euch ran, liebe Freunde, denn ich bin abgeholt werden.“ Ober: „Ich komme eben von der Brigade Lindeblatt. Sie ist faum noch zu erreichen. Wo bleibt ihr denn, Gert?“

Die Excellenz hat den Weis des Tages in richtigem Gewand für heimliche Stempelung der Aufträge tat nur noch dazu benutzt, die Nachbarn anzuzureiben. Das freie und raune Geseh in der Bewegung hatte nur einen Weiler in der Division: den Oberst und den Oberst. Der Oberst hat die Stelle ein Stück weit vor sich. Oberst hat die Stelle ein Stück weit vor sich.

Lichtspiele Riebeckplatz Ein unbeschreiblicher Riesen-Erfolg! 3.30 5.50 8.20 Luls Trecker in dem gewaltigen Filmwerk

Gr. Ulrichstraße 51 Ab morgen Donnerstag! Drei Namen von Klang in einem überaus fesselnden Film

Schauburg Ein kollossaler Erfolg! Marianne Hoppe Willy Birgel René Deltgen, Herm. Spielmanns in dem spannungsladenden UFA-Film

Im Ritterhaus Hans Moser - Theo Linggen Der ungetraute Ehehark Täglich 3.30 6.00 8.30 Uhr

Der Feuerteufel Ein großer, echter Treckerfilm! Luls Trecker gibt mit diesem grandiosen Film einen neuen Beweis seiner unübertroffenen Leistungsfähigkeit!

Die goldene Leitsche Richard Brennan Ein Film von Liebe, Romantik, schönen Frauen, ritterlichen Männern u. schönen Pferden!

Kongo - Expreß Abenteuer, Romantik, Tollkühnheit, und eine silberne Vollerzählung menschlicher Kraft!

Smokarbeiten Stellen-Gesuche Männliche Paulusviertel Kaufmann

Stadttheater Halle Heute: Mittwoch, 30. Mai, 8.30 Uhr Saison in Salzburg Operette von Fred Raymond

Ein Film von Liebe, Romantik, schönen Frauen, ritterlichen Männern u. schönen Pferden! Heitere Musik für Jung u. Alt!

Hofjäger Gaststätten Lindenstr. 78, Halle-Stellendlinie Der schöne Garten inmitten der Stadt

Vermietungen Möbl. Zimmer Legation Zimmer Verfügbare Zimmer

Ordens-Ordinationen Halleische Fächerfabrik Walter Biedert

Grüne Tanne Künstler-Konzert Heute Wunschartend

Verloren Gefunden Sandelholz vertrieben

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT Reisen - Wandern

Deutsches Berufszweigwerk Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk Kreis Halle-Stadt

Wohnung 3-4-Zimm.-Wohnung Miet-Gesuche Möbliertes Zimmer Studenten Zimmer Heiler Zimmer

dnb. 1. Zepier... Verlass... dnb. 1. Zepier... Verlass...

Mitteldeutsche Wirtschaftszeitung

Italien blockadedest?

Italien - der Ozeanenge im Mittelmeer... hat ein furchtbares Schicksal...

Banknote entzug

Banknote entzug... die italienischen Einflüsse...



HEUTE

Hand zu haben... und bei uns genau wie im Falle...

Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Deutsche Solowerte... Der VGH nach dem...

Präsident des Reichsfinanzamtes für das Reichswesen

Der Präsident des Reichsfinanzamtes für das Reichswesen...

Erweiterter Zucker-Frachtvertrag

Der Zucker-Frachtvertrag... hat sich...

Was bringen die Obst- und Gemüsekulturen?

Was bringen die Obst- und Gemüsekulturen... neben dem...

Berliner Börse

Berliner Börse... Heutiger Frühverkehr...

Mitteldeutsche Börse

Mitteldeutsche Börse... Berlin, 29. Mai...

Grundstücke

Grundstücke... Kaufgeseuche...

Verkaufe

Verkaufe... Kaufgeseuche...

Freund & Müller

Freund & Müller... Kaufgeseuche...

Korbmöbel

Korbmöbel... Kaufgeseuche...

Korb-Lühr

Korb-Lühr... Kaufgeseuche...

Handwagen

Handwagen... Kaufgeseuche...

Ruderboote

Ruderboote... Kaufgeseuche...

Kauf Möbel

Kauf Möbel... Kaufgeseuche...

Alte Schallplatten

Alte Schallplatten... Kaufgeseuche...

Stabiler Handwagen

Stabiler Handwagen... Kaufgeseuche...

Kontoristin

Kontoristin... Kaufgeseuche...

Buchhalterin

Buchhalterin... Kaufgeseuche...

Radio-Bau

Radio-Bau... Kaufgeseuche...

Elektro-Both

Elektro-Both... Kaufgeseuche...

Elektro-Fritsch

Elektro-Fritsch... Kaufgeseuche...

W. F. Kaulholz

W. F. Kaulholz... Kaufgeseuche...

Immer zu Himmer

Immer zu Himmer... Kaufgeseuche...

Otto Knoll Nachf.

Otto Knoll Nachf... Kaufgeseuche...

Mädchen

Mädchen... Kaufgeseuche...

2 Mädelchen

2 Mädelchen... Kaufgeseuche...

Papier-Köster

Papier-Köster... Kaufgeseuche...

Max Schulz

Max Schulz... Kaufgeseuche...

Schreibmaschinen

Schreibmaschinen... Kaufgeseuche...

J. Zoebisch

J. Zoebisch... Kaufgeseuche...

